

## Jüngerschaftskurs 084 Brutalität

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute? Brutalität, Gewalttätigkeit. Wir leben in einer Gesellschaft, da muss man nur mal die Nachrichten sich anschauen, die nennt man eine Ellenbogen deshalb, weil man die Ellenbogen einsetzen muss, um zum Ziel zu kommen. Gewalt, Brutalität, ist in unserer Gesellschaft völlig normal. Und die Frage ist, was sagt die Bibel dazu? Sollen Christen gewalttätige, brutale Menschen sein? Und ich denke, die eine Antwort, die dir sofort klar ist, nee, das kann irgendwie nicht sein. Stimmt, es kann nicht sein. Denn wenn wir in die Bibel schauen, dann ist Jesus kein gewalttätiger Anführer von mordenden Horden, sondern er ist ein sanftmütiger, liebevoller, zurückhaltender Wanderprediger, der dazu aufruft, dass wir unsere Feinde lieben. Und der natürlich will, dass wir in unserem Leben mit Konflikten richtig umgehen. Und deswegen nur ein Beispiel, wenn man Ältester in einer Gemeinde sein will, dann darf man kein Schläger sein. Das ist eine Voraussetzung dafür, für Ältesten schafft. Ich muss es gelernt haben, mit meinen Emotionen richtig umzugehen.

Ein Typ, der seine Frau schlägt, der ständig irgendwelche Sachen durch die Wohnung wirft, Wutanfälle bekommt, sich einfach nicht mehr im Griff hat, der taugt nicht zum Ältesten. So, das zum Thema Brutalität. Jetzt schauen wir uns noch ein paar Verse genauer an. Warum sollten Christen gewalttätig sein? Es ist nicht nur einfach als Charakterdefizit. Was könnte uns anspornen? Und ich glaube, ein Grund ist gewalttätige Menschen haben Erfolg. Wer sich rücksichtslos durchsetzt, wer über Leichen geht, der führt ein Leben, dass andere sagen, boah, das lohnt sich doch. Und weil dieser Gedanke auch bei uns so schnell Raum greifen kann, dass wir vielleicht auch denken, okay, jetzt bin ich auch mal ein bisschen rücksichtsloser. Deswegen folgender Vers. Da heißt es in:

*Sprüche 3,31 Beneide nicht den Mann der Gewalttat und wähle keinen seiner Wege!*

Also wenn du merkst, ich beneide auch so jemanden, lass das sein. Und dann geht der Vers weiter und wähle keinen seiner Wege, fang nicht an, an irgendeiner Stelle im Leben zu glauben, wenn ich mir das so ein bisschen gönne, auch mal so ein bisschen brutal zu sein, mal so ein bisschen drein zu schlagen, dann ist das nicht so schlimm. Falsch. Du sollst den gewalttätigen Mann nicht beneiden und du sollst definitiv nicht so leben, wie er es dir vormacht. Also nimm dir an all diesen Brutalos, die man in den Filmen sieht, von denen man in der Zeitung liest, nimm dir bitte kein Vorbild.

Warum ist das so wichtig, dass wir Gewalttat, dass wir dieses Gemeinsein zu anderen, dass wir das wirklich ächten in unserem Leben, dass es nicht irgendeine Ecke gibt, wo wir mit dem Strom mitschwimmen. Ist deshalb so wichtig, weil Gott Gewalttäter wirklich hasst. Da heißt es in:

*Psalm 11,5 Der HERR prüft den Gerechten; aber den Gottlosen und den, der Gewalttat liebt, hasst seine Seele.*

Wenn Gott den Gewalttäter sieht, jemanden sieht, der anderen weh tut, sie schlägt, verbal fertig macht, sie runterputzt, sie mobbt, sie beklaut, sie tritt, wenn Gott das mitbekommt, dann hasst Gott diesen Menschen. Man sagt ja manchmal, dass Gott die Sünde hasst und den Sünder liebt, und jetzt merken wir, das stimmt nicht so. Gott hasst den, der Gewalttat tut. Er liebt ihn auch. Deswegen ist er für ihn am Kreuz gestorben.

Aber da ist auch diese abgrundtiefe Abneigung Gottes gegen alles Gewalttätige. Und deswegen möchte ich dich fragen, bist du ein Gewalttäter?

Bist du einer, der irgendwo in seinem Leben sich daran gewöhnt hat, andere fertig zu machen? Bist du das? Vielleicht auf eine ganz subtile Weise, so ein bisschen hintenrum, aber bist du einer, der anderen Menschen Böses antut? Wenn ja, dann musst du Buße tun. Und wenn du denkst, ich kann manchmal nicht anders, ich kann irgendwie, ich weiß nicht, was ich tun soll, da steigt in mir so eine Bitterkeit, so eine Wut, so ein Groll auf. Vielleicht bist du auch jemand, der selber das in seiner Kindheit erlebt hat, der selber Missbrauch, Erfahrungen hinter sich hat. Und du schämst dich dafür. Gibst du das nur weiter, was dir selber angetan worden ist? Wenn das so ist, dann lass mich dir drei Tipps geben.

Tipp Nummer eins. Schau der Wahrheit ins Auge. Lass dich von Gottes Wort überführen, wie wir es vor kurzem bei dem Thema Sanftmut hatten. Lass das Wort an dein Herz ran. Erkläre dir nicht selber das Böse für gut. 2. Wenn du in konkreten Situationen bist, wo du Menschen verletzt, entschuldige dich. Bitte um Vergebung. Geht zu den Leuten und sage, ich habe mich an dir versündigt. Auch wenn das deine Kinder sind oder wenn das Leute sind, mit denen du zusammenarbeitest. Du bist vielleicht sogar der Chef. Geh hin. Lass das nicht im Raum stehen. 3. Such dir einen Seelsorger. Such dir jemanden, der mit dir diese Themen aufarbeitet.

Lass diese Sünde nicht in einer dunklen Ecke vor sich so heimlich ihr dunkles Spiel mit deinem Leben treiben. Gott hasst den Gewalttäter und er kann dich nicht segnen in deinem Leben, wenn du nicht gegen diese Sünde vorgehst. Und deswegen bitte tu das. Vielleicht bist du aber gar nicht der Gewalttäter, sondern der, dem immer zugesetzt wird von Gewalttätern. Dann ein abschließendes Wort für dich. Wir leben in einer Welt, die von der Idee geprägt ist, der Mensch sei gut, ist eine der größten Lügen, die man sich nur irgendwie vorstellen kann. Der Mensch ist nicht gut. Er ist durch und durch Tier. Er ist durch und durch verdorben. Er ist durch und durch gezeichnet von Sünde und Verlorenheit. Und wenn du mit Gott leben möchtest und du hast solche Typen, die dir das Leben schwer machen, dann gibt es Hoffnung für dich, weil Jesus wird wiederkommen und sein Reich der Gerechtigkeit aufrichten. Und bis dahin, bis dahin bist du jemand, der Folgendes tun muss. Du musst mit Gott reden. Über diese Not, in der du lebst. Da heißt es in Psalm 140,2 und das ist dein Gebet. Wenn du merkst, ich habe hier Leute, die mir einfach zusetzen und ich weiß nicht, was ich tun soll. Nein, du wirst nicht auch zum Gewalttäter. Nein, du wirst nicht zurückschlagen. Nein, du wirst nicht das Böse mit Bösem vergelten. Das tun wir nicht. Aber wir können eines tun, was viel schlimmer ist. Wir können beten. Und das tut der Psalmist. Da heißt es im Psalm 140, Vers 2. Und das rate ich dir zu beten.

*Psalm 140,2 Rette mich, HERR, von bösen Menschen. Vor gewalttätigen Männern behüte mich,*

Wenn du in so einer Situation drinsteckst, bete das. Bete und bete es immer wieder. Bis Gott hört. Der neue Begriff, den ich dir mitbringe, heißt Eckstein. Eckstein. Eckstein ist ein Stein. Und zwar ein Stein eines Gebäudes. Entweder ein Stein, den man unten in die Ecke packt und von da aus dann so die Mauern definiert, so unten in der Ecke, der Stein, der auch relativ viel Gewicht trägt. Manchmal wird der Begriff auch verwendet für einen Schlussstein, wenn man so einen Bogen hat, der der oben reinkommt. Das ist auch manchmal der Eckstein. Wichtig, Eckstein meint den wichtigsten Stein eines Gebäudes auf dem man einfach nicht verzichten kann, von dem aus alles definiert wird und zusammengehalten wird. Und in diesem Sinn verwendet die Bibel den Begriff Eckstein für den Herrn Jesus. Denn wir haben ja heute keinen Tempel mehr. Beziehungsweise es stimmt nicht. Der Tempel in Jerusalem, der Steintempel in Jerusalem, 70 nach Christus zerstört worden. Und die Frage, wo ist denn heute der Tempel, wo man anbetet, wird so beantwortet, die Gemeinde ist der Tempel. Und jedes einzelne Gemeindeglied ist ein lebendiger Stein im Tempel. Und Jesus ist der Eckstein. Er ist der wichtigste Stein in diesem Tempel. Jetzt hast du den Begriff Eckstein verstanden.

Die praktische Aufgabe. Mach doch bitte das, was beim letzten Video gesagt wurde, nochmal. Nur, dass du diesmal nicht eine Landkarte ausdrucken sollst, sondern nimm dir ein leeres Blatt Papier. Und ich sag dir nochmal, was du jetzt bitte machst. Also, ein leeres Blatt Papier und zeichne Israel mit dem Galiläischen Meer und dem Toten Meer und im Jordan dazwischen und dann zeichne in diese Landkarte bitte ein aus dem Kopf die Lage von Judäa und Samaria und Galiläa dann Jerusalem und Bethlehem, Hebron, Jericho, Joppe, Nain, Nazareth, Cana, Kapernaum und die drei Berge Carmel, Garizim und Hermon. Wieder gilt, wenn du das nicht hingekriegt hast, nochmal nachschlagen. Einfach eine Karte aufschlagen und schauen, wo sind die Dinge und dann nochmal einzeichnen, dass sich das bei dir so ein bisschen visualisiert. Okay, wofür sollst du beten? Bitte bete dafür, dass du selber nicht zu einem gewalttätigen Menschen wirst. Und wenn es diese Veranlagung in dir drin gibt, dass du ganz schnell von 0 auf 100 bist, dass du schnell wütend wirst, wenn es das in dir drin gibt, dann lass dir bitte helfen. Bitte Gott, dass er dir hilft und bitte Gott, dass er dir Menschen zeigt, die dir dabei helfen. Bibellese. Apostelgeschichte, Kapitel 18, die Verse 1 bis 22 lesen und die zwei Fragen beantworten, die du am Ende von dem Video bekommst. Das war's von mir. Vielen Dank. Tschüss. Gott segne dich.

AMEN